

# unimedialog

Ausgabe 02 | 2011



## Inhalt

- Massage und Manuelle Therapie **Seite 02**
- Chancen fürs Energiesparen **Seite 03**
- Kurz und knapp **Seite 03**
- Ihre Anregung **Seite 04**

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Ehrenpromotionen sind Auszeichnungen für besondere wissenschaftliche Verdienste. Kürzlich verlieh die Medizinische Fakultät zwei verdienten Wissenschaftlern die Ehrendoktorwürde. Professor Dr. med. Karl Zilles aus Jülich gehört zu den weltweit führenden Hirnforschern. Mit unseren Wissenschaftlern der Institute für Anatomie und Physiologie forscht er zum Beispiel auf dem Gebiet der funktionellen Hirnkartierung und der Epilepsie und hat große Verdienste an der Weiterentwicklung der Forschungsstrukturen an unserem Anatomischen Institut. Professor Dr. jur. Hartmut Schiedermaier aus Köln förderte nach der Wende als Präsident des Deutschen Hochschulverbandes die Bildung von Ortsverbänden in den neuen Ländern, deren erster in Rostock gegründet wurde. Professor Schiedermaier hat sich auch maßgeblich um den Erhalt der Zahnmedizin in Rostock verdient gemacht.

Ihr Professor Dr. med. Emil C. Reisinger

## Annett Laban, unsere neue Pflegedirektorin

Sie sind die größte Mitarbeitergruppe und haben die größte Nähe zu den Patienten: die Krankenschwestern und -pfleger der Universitätsmedizin. Nachdem Pflegedirektorin Rosemarie Rahmig in den Ruhestand verabschiedet wurde, übernahm ihre langjährige Mitarbeiterin Annett Laban die Leitung des Pflege-, Funktions- und Sozialdienstes. Sie kennt das Klinikum, seit sie 1984 hier ihre Ausbildung begann. Die examinierte Krankenschwester arbeitete anschließend in der Urologischen Klinik, bevor sie 2004 Projektbeauftragte und 2009 Assistentin von Rosemarie Rahmig wurde. Berufsbegleitend absolvierte sie Ausbildungen zur Stationsleitung und zur Qualitätsbeauftragten und ein Studium zur Diplom-Pflegewirtin (FH). So gut ausgerüstet will sie ihre neue Position nutzen, um die Universitätsme-



Annett Laban freut sich auf ihre neuen Aufgaben als Pflegedirektorin.

dizin sowohl in der Pflege als auch als Vorstandsmitglied mitzugestalten. „Wir werden uns mit neuen Konzepten und Ideen auseinandersetzen müssen, um den zukünftigen Versorgungserfordernissen der Patienten zu entsprechen“, betont sie. „Das erfordert dynamische

Führungskräfte und Mitarbeiter.“ Deshalb werde die Entwicklung und die Förderung ihrer Mitarbeiter ein Schwerpunkt der Arbeit sein.

Das Primat aller Leitungstätigkeit sieht sie in der Frage: Nutzt es der Patientenversorgung? „Diese Frage stelle ich mir vor jeder Entscheidung“, sagt sie. Ausgeglichenheit, Empathie und persönliche Souveränität sind die Eigenschaften, die sie an Rosemarie Rahmig bewundert und die sie übernehmen will.

# Von Massage über Osteopathie bis Manuelle Therapie

Physiotherapie ist die Ergänzung zu medikamentösen und operativen Therapien, sie ist wichtiges Bindeglied zwischen stationärem Aufenthalt und der Integration des Patienten in den Alltag. In der Universitätsmedizin nimmt die individuelle und befundgerechte physiotherapeutische Behandlung deshalb einen wichtigen Platz ein.

Ob mit dem Ziel Schmerzen zu lindern, Stoffwechsel und Durchblutung zu fördern oder Beweglichkeit, Koordination, Kraft und Ausdauer zu erhalten und zu verbessern – physiotherapeutische Maßnahmen werden auch in unserem Haus bei vielen Krankheitsbildern durch den Arzt verordnet. Die 33 Physiotherapeutinnen und 2 Physiotherapeuten haben deshalb im

umgesetzt. Durch bessere Vernetzung der Arbeitszeiten können wir täglich länger für die Patienten da sein. Inzwischen stellen wir unseren Bereich auch auf der Internetseite des Klinikums mit allen angebotenen Behandlungsmöglichkeiten vor“, zählt Imke Albrecht auf. Dazu gehören Bobath, Manuelle Therapie, Osteopathie, Massage, Rückenschule oder Manuelle Lymph-



Das Team der Physiotherapie: Insgesamt 35, fast alle trafen sich zum Gruppenfoto.

wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun.

Seit eineinhalb Jahren ist Imke Albrecht Leiterin des Fachbereichs Physiotherapie. Unter ihrer Leitung wurde die begonnene Umstrukturierung weitergeführt. Es ist ein ganzes Paket von Aufgaben, das seither umgesetzt wurde: „Wir haben als wichtigstes Anliegen die Behandlungsstandards in unserem Fachbereich vervollständigt und in allen Klinikbereichen

drainage ebenso wie Reiki, Ayurveda und Kineso Taping. Eine Herausforderung war die Umstellung des gesamten elektronischen Systems auf SAP. Mit großem Interesse nehmen die Mitarbeiter an den monatlichen internen Fortbildungen teil.

Und was zeigt uns ein Blick in die nähere Zukunft? Das nächste Vorhaben ist schon in Sicht: Die Behandlungsmöglichkeiten für ambulante Patienten sollen erweitert werden.

## Personalien

### Prof. Dr. med. Jörg Emmrich

Die Universitätsmedizin trauert um Professor Dr. Jörg Emmrich, der am 25. Juni 2011 starb. Er arbeitete seit 1993 am Universitätsklinikum Rostock in der Abteilung für Gastroenterologie im Zentrum für Innere Medizin. Seit 1997 bekleidete er eine außerplanmäßige Professur. Professor Emmrich war ein herausragender Mediziner und angesehener Wissenschaftler, der sich insbesondere um die Behandlung und Erforschung von chronischen Magen- und Darm-Erkrankungen verdient machte.

### Prof. Dr. med. Uwe K. Zettl



ist zum Universitätsprofessor, Stiftungsprofessor

Neuroimmunologie im Zentrum für Nervenheilkunde berufen worden. Der Facharzt für Neurologie und Psychiatrie beschäftigt sich mit klinischer und experimenteller Neuroimmunologie bzw. molekularer Neuropathologie. 1997 erfolgte die Habilitation für Neurologie und Neuroimmunologie, ab 1994 der Aufbau der Spezialambulanz für Multiple Sklerose und neuroimmunologische Erkrankungen.



### Prof. Dr. med. Thomas Tischer

bekleidet seit Kurzem die Professur „Prävention im Bewegungsapparat“. Er studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und legte auch ein amerikanisches Staatsexamen ab. Er war in München, Starnberg und den USA tätig. 2002 promovierte er, 2009 habilitierte er über neue Ansätze des Gewebeersatzes an Sehnen- und Meniskusgewebe. Seit 2009 leitet er die Sportorthopädie in Rostock.

# Große Chancen fürs Energiesparen

Die Universitätsmedizin ist ein Großverbraucher von Energie, bedingt auch durch den Einsatz moderner Technik in Diagnostik, Therapie und Krankenversorgung auf den Stationen. Wie kann die wertvolle Ressource so kosten- und umweltschonend wie möglich eingesetzt werden? Darüber sprachen wir mit dem Dezernenten Technik, Dr. Hans-Georg Sichtling:



Der Betriebskindergarten „Gewächshaus“ wird über eine Wärmepumpe versorgt.

## Ist das Universitätsklinikum ein Stromfresser?

**Dr. Sichtling:** Nein, kein Stromfresser. Das würde bedeuten, dass wir unachtsam mit Energie umgehen. Aber ein Großverbraucher sind wir schon.

## Woran liegt das?

**Dr. Sichtling:** Das hat viele Gründe. Moderne Hochleistungsmedizin arbeitet mit Großgeräten, die ein Segen für Diagnostik und Therapie sind, allerdings sehr energieintensiv. Dazu gehören MRT und CT, dort insbesondere die Kühlung der Geräte. Auch die Lüftung und Klimatisierung zum Beispiel in den Operationssälen und Forschungslaboren verbraucht viel Strom.

## Welche Stellschrauben werden genutzt, um Energie einzusparen?

**Dr. Sichtling:** Wir modernisieren techni-

sche Anlagen und Gebäude und treiben die intelligente Vernetzung von Wärme- und Kälteversorgung voran. Dabei spielen zunehmend regenerative Energien eine Rolle.

## Wo wurden bereits energie- und damit ressourcensparende Maßnahmen eingeleitet?

**Dr. Sichtling:** Das Schwimmbad im Zentrum für Nervenheilkunde wird mit Hilfe der Sonne erwärmt. Auf dem Dach des Neubaus in Gehlsdorf wurde eine Solarthermieanlage installiert. Darüber hinaus wurden die einzelnen Kliniken mit dezentralen Warmwasseraufbereitungsanlagen ausgerüstet und die Heizungen modernisiert. In unserem Betriebskindergarten, der im November 2009 eröffnet wurde, sorgt eine Wärmepumpe für Energie.

## Es sind also vor allem bauliche Veränderungen, die zu Einsparungen führen?

**Dr. Sichtling:** Ja, dort gibt es den größten Spielraum, weil bei uns viel gebaut wurde und in den kommenden Jahren weiterhin große Neubaumaßnahmen anstehen. Davon abgesehen, kann jeder dazu beitragen, Energie sorgsam und verantwortungsbewusst zu verwenden. Diesen Appell möchte ich an dieser Stelle an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten.

## Welche realen Chancen bieten die geplanten Neubauten?

**Dr. Sichtling:** Wir bauen fest auf den Einsatz regenerativer Energien, und das aus zwei handfesten Gründen: Wir wollen sowohl die Betriebskosten als auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen entscheidend senken.

## Welche konkreten Vorhaben gibt es dafür?

**Dr. Sichtling:** Durch den Betrieb für Bau und Liegenschaften wird gegenwärtig der Neubau Zentrale Medizinische Funktionen (ZMF) geplant. Das fünfgeschossige Gebäude hat allein bedingt durch seine Größe einen hohen absoluten Energiebedarf bezüglich Heizwärme und Klimakälte. Die jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung durch den Betrieb des vorgesehenen Wärme-Kälte-Verbunds wird im Vergleich zu konventionellen Lösungen (also der Nutzung von Fernwärme und Kompressionskältemaschinen) etwa 105 Tonnen pro Jahr betragen.

## Auf welche Energie setzen Sie in Zukunft?

**Dr. Sichtling:** Wir setzen bei sämtlichen Neubauten von vornherein auf Geothermie. Bei bereits abgeschlossenen Bauvorhaben wollen wir, soweit möglich, nachrüsten.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

### Fakultätentag

Der 72. Ordentliche Fakultätentag fand am 23. und 24. Juni in Rostock statt. Vertreter aller Medizinischen Fakultäten diskutierten über Fragen der Universitätsmedizin und der Mediziner-Ausbildung. Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr sprach über die Rolle der Universitätsmedizin im Gesundheitswesen. Dekan Prof. Dr. med. Reisinger hob die Rolle des Erfahrungsaustauschs zwischen den Fakultäten in Hinblick auf das Zusammenrücken unter dem Dach der Universitätsmedizin ab 2012 hervor.

### Tag des Dialogs

Lehrende und Studierende der Medizinischen Fakultät trafen sich am 15. Juni erstmals zu einem „Tag des Dialogs“. Ziel der Veranstaltung war es, ein besseres Verständnis aller am Unterricht Beteiligten zu erreichen und brennende Fragen im direkten Gespräch zu klären. Die Veranstaltung war aus Sicht aller Teilnehmer ein hoffnungsvoller Auftakt für den nun jährlich geplanten „Tag des Dialogs“. Ein Protokoll soll erstellt werden, damit auch alle, die nicht anwesend sein konnten, Inhalte und Ergebnisse der Diskussion nachvollziehen können.

### Branchenkonferenz

Die Nationale Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft fand am 27. und 28. Juni in Rostock statt. Die Universitätsmedizin stellte sich dabei mit ihren breit gefächerten internationalen Verbindungen vor. Dazu gehören gemeinsame Projekte in Krankenversorgung, Forschung und Lehre, Aufbauhilfe zum Beispiel im Kongo und in Jemen und die Behandlung von Patienten aller Kontinente. Regelmäßig kommen Mediziner aus dem Ausland nach Rostock, im Gegenzug arbeiten Rostocker Ärzte an Kliniken im Ausland.



## Veranstaltungen und Freizeittipps



© Axel Wüstemann/sehlaben

### → 03.07. – 21.08.2011, Paperworks

Der US-Amerikaner Richard Serra gehört zu den bedeutendsten Bildhauern der jüngeren Kunstgeschichte. Bekannt wurde er durch seine raumgreifenden, außergewöhnlichen Skulpturen aus Stahl, die in vielen Städten dieser Welt zu sehen sind. Einen eigenen Werkkomplex bilden seine Zeichnungen und Druckgrafiken. Ausstellung von 44 Papierarbeiten, darunter 10 großformatige, aus den Jahren 1972 – 2009.

**Kunsthalle Rostock, Dienstag  
13:00 – 18:00 Uhr, Mittwoch –  
Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr**

### → 09.07.2011, West Side Story (Premiere)

Das weltberühmte Musical mit der Musik von Leonard Bernstein.

**Halle 207 (ehemals Neptunwerft),  
19.30 Uhr. Weitere Aufführungen:  
14., 16., 22., 23., 28., 30.7. jeweils  
19:30 Uhr, 24.7. um 18:00 Uhr, 26.7.  
um 16:00 Uhr**

### → 10.07.2011, Sommerkonzert

Das Freie StudentenOrchester Rostock spielt Werke von Dvořák und Mendelssohn, Solist: Prof. Stefan Hempel (HMT).

**Nikolaikirche Rostock, 17:00 Uhr**

### → 10.07.2011, Metropolis

Die Norddeutsche Philharmonie spielt live die Musik zum Stummfilmklassiker von Fritz Lang von 1927.

**Halle 207, 18:00 Uhr**

### → 11.07.2011, Wie tickt Natur – Sommertour

Am Elefantenrondell gibt es darauf spannende und unterhaltsame Antworten. Ein abwechslungsreicher Tag im Zoo für die ganze Familie.

**Rostocker Zoo, 09:00 – 19:00 Uhr**

### → 12.07.2011, Die Universität Rostock in den Jahren 1933 – 1945

„Euthanasie“ und Eugenik: Verbrechen an psychisch Kranken und Behinderten in der Zeit des Nationalsozialismus. Eine Bestandsaufnahme unter besonderer Berücksichtigung der Rostocker Psychiatrischen und Nervenklinik. Ringvorlesung des Arbeitskreises „Rostocker Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte“, Referent: OA Dr. E. Kumbier.

**Großer Hörsaal, Institut für Physik,  
Universitätsplatz, 17:15 Uhr**

### → 29.07.2011, Klassik am Meer

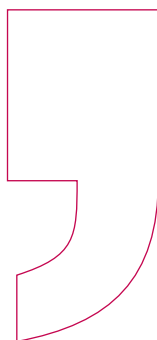
Spanisches Flair verbreitet Maurice Ravels berühmter „Boléro“. Außerdem: orchestrale „Carmen“-Versionen sowie eine Suite von Manuel de Falla.

**Halle 207, 19:30 Uhr**

## Ihre Anregung

Das Mitarbeiterblatt soll zu unserem Medium werden. Das finde ich gut, denn wir alle haben Ideen und Hinweise, die Kolleginnen und Kollegen hilfreich sein könnten oder insgesamt die Universitätsmedizin voranbringen.

Das Grundanliegen der Universitätsmedizin ist es, Patienten zu helfen, sie optimal zu behandeln und zu betreuen. Diesem Ziel dient letztlich alles, was wir tun. Doch auch wir benötigen mitunter Rat und Unterstützung. Es gibt etliche Einrichtungen in unserem Hause, die wir fragen und die wir auch für interne Informationsver-



staltungen ansprechen können. Zum Beispiel haben wir im September die Sozialarbeiterin Katrin Kindermann (Tel. 494-5291) in unseren Arbeitsbereich eingeladen, um eine Infoveranstaltung zum Thema Patientenverfügung und Patientenvollmacht durchzuführen. Ein Thema, das jeden von uns angeht. Ein anderes Beispiel: Wir haben am Klinikum zwei ausgebildete kollegiale Berater in Suchtfragen, Gabriele Welsch (Tel. 4420) und Christine Niebuhr, die als direkte Ansprechpartner und für Infover-

staltung zur Verfügung stehen. Weiterhin stehen die Schwerbehindertenvertretung (Christine Niebuhr, Tel. 7689), die Jugend- und Ausbildungsververtretung (jav@med.uni-rostock.de), die Fakultätsvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten der Universität, PD Dr. med. Barbara Nebe (Tel. 7771) sowie der Personalrat (Tel. 4421) mit ihrem speziellen Wissen und gutem Rat zur Seite.

Ich möchte an dieser Stelle anregen, sich bei Konflikten jedweder Art Hilfe zu suchen. Sie ist oft nicht weit, es gibt die entsprechenden Stellen im Hause, die wir nutzen sollten.

*Katharina Gottschall, Zentrallabor - Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin*

## Impressum

**Universitätsmedizin Rostock**  
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock  
Telefon: 0381 494-0  
www.med.uni-rostock.de

**unimedialog**  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
1. Jahrgang, Ausgabe 02/2011

**V.i.S.d.P.**  
Professor Dr. Peter Schuff-Werner  
Vorsitzender des Vorstands Universitätsklinikum Rostock AöR  
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de  
Fotos: Universitätsmedizin Rostock